



GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

SEPTEMBER - NOVEMBER 2024



Arbeiten im Weinberg Gottes



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Litfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	14
Warum ich Theologie studiere	4	Kirche als Arbeitgeber	15
Mein Weg zum Pfarrberuf	5	Kirchlicher Fernunterricht	16
Begriffe kirchlichen Lebens	6	Prädikantin - Was ist das denn?	17
Verschiedene Dienste in der Kirche	8	Kontakte & Impressum	19
Hauptamtliche Mitarbeiter	9	Regelmäßige Veranstaltungen	20
Gottesdienste	10		

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

Sie halten das neuste Gemeindeblatt in den Händen und vielleicht kommt Ihnen beim Titel sofort das Gleichnis Jesu von den Arbeitern im Weinberg aus dem Matthäusevangelium (Mt 20,1-16) in den Sinn. Dort werden zu verschiedenen Tageszeiten Arbeiter vom Weinbergbesitzer eingestellt, um seinen Weinberg zu bestellen. Und zum Schluss bekommen alle die gleiche Entlohnung. Nicht ganz einfach zu vermitteln – das zeigt schon die Geschichte selbst. Lesen Sie sie doch einfach mal nach...

Dabei ist das Gleichnis für mich eine Parabel Jesu zum Thema Berufung und Mitarbeit im bzw. am Reich Gottes. Um Mitarbeiten zu können, braucht es im Bild des Weinberges eine persönliche Berufung durch Gott. Es ist nicht so ganz allein unsere eigene Lebensentscheidung – Gott hat dabei seine Hände im Spiel.

Vielleicht gehen Sie einmal mit dieser Brille auf Spurensuche im neuen Heft, in dem z. B. ein Student erzählt, warum er Theologie studiert, unsere Vikarin ihren Weg zum Pfarrberuf reflektiert oder eine Mitarbeiterin der Offenen Arbeit die Kirche als Arbeitgeberin beleuchtet. Zu diesen hauptamtlichen Biografien kommen aber auch ehrenamtliche Stimmen zu Wort. Schließlich arbeiten alle zusammen Hand in Hand daran, dass Gottes Weinberg wächst und gedeiht und vielleicht Früchte trägt für unsere Gemeinde, für unsere Stadt und unser Land.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre, die vielleicht Lust macht mitzutun. Gern können Sie sich dabei mit Fragen und Ideen an uns wenden.



Prädikantin Ellen Böttcher

Foto: privat

*Herzlich grüßt Ihre
Prädikantin Ellen Böttcher*

DIE GÜTE DES HERRN IST'S, DASS WIR NICHT GAR AUS SIND,
SEINE BARMHERZIGKEIT HAT NOCH KEIN ENDE, SONDERN SIE
IST ALLE MORGEN NEU, UND DEINE TREUE IST GROSS.

Monatsspruch Oktober (Klagelieder 3,22)



Das dritte Kapitel der Klagelieder ist eine Aufzählung an Leidenswegen, gipfelnd in „er hat mich mit Bitterkeit gesättigt und mit Wermut getränkt“. Wermut erinnert mit dem Wortklang an „Schwer-

mut“. In meinem Garten wächst ein Wermutstock mit weichen silbernen Blättern. Dieses Heilkraut ist nur in kleinen Dosen zu verwenden, weil die krampflösende und entzündungshemmende Wirkung der Bitterstoffe bei Überdosierung zu Vergiftungserscheinungen führen kann. Nur ein „Wermutstropfen“ kann das Glück trüben, aber eben auch zur Heilung beitragen. Dem Beter gelingt die rechte Dosierung wohl nicht. Es wird ihm alles zu viel und er droht zu ersticken inmitten seiner Herausforderungen. Nun kommt dieser Zuspruch: Alle Morgen ist die Barmherzigkeit des Herrn neu. So wie die Sonne jeden Tag ihr Licht strahlen lässt, auch wenn sie hinter Wolken oder Nebel verborgen ist, gibt es jeden Morgen die Möglichkeit, neu zu beginnen.

Dieser Moment der bedingungslosen Zusage des Heils, das wie das Sonnenlicht jeden Morgen für alle da ist, ist in einer großartigen Weise im „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy vertont, den wir gerade in der Augustiner-Kantorei einstudieren. Auch da ruft der Beter in beklemmender Dauerschleife und immer verzweifelter „Hüter ist die Nacht bald hin?“, bis der Sopran wie ein Engel a cappella singt: „Die Nacht ist vergangen“ und der Chor antwortet „der Tag ist gekommen“.

Ich wünsche uns allen, dass wir die „SchWermut“ in Tropfenform dosieren und auch hinter den Wolken die Sonne sehen und spüren.

Ingrid Kasper



Seit 55 Jahren gehört dieser Bibelvers zu meiner Familie, denn er ist der Trauspruch meiner Eltern, die am 1. Advent 1968 in Dornburg heirateten und ihr gemeinsames Leben unter diese Worte

stellten. „In guten wie in schlechten Tagen“ wollten sie darauf bauen.

Wenn wir den Vers am Schluss eines jeden Morgengebets miteinander sprachen, reichten wir uns dazu die Hände und spürten die wohltuende Verbindung. Auf diese Weise gewann der Vers im Lauf meines Lebens an Kraft.

Beim Nachdenken und Schreiben dieses Beitrages treten einzelne Wörter für mich besonders hervor. Ich überlege, was ich mit ihnen verbinde: **GÜTE** - das ist für mich das Gute, **GOTTES** Gnade und göttliche Fürsorge

BARMHERZIGKEIT – ist für mich Erbarmen, Hilfe, Liebe und Zuwendung

TREUE – bedeutet für mich Vertrauen, Zutrauen und Beständigkeit

Ich werde von GOTT täglich neu beschenkt. Dafür muss ich gar nichts tun. Mit Dankbarkeit nehme ich diese Geschenke an. Das geht „in guten Tagen“ natürlich viel leichter. „In schlechten Tagen“ spreche ich den Bibelvers und versuche, mich bestärken zu lassen. Ja, GOTT meint es gut mit mir und begleitet mich durch die schwierigen Situationen. GOTT hilft mir, traut mir zu, dass ich Hürden überwinde und bleibt dabei beständig an meiner Seite. Im Rückblick auf meinen Lebensweg erkenne ich es. Wie gut, dass meine Mitmenschen genauso darauf hoffen können.

Maria-B. Kalkbrenner



Foto: pixabay / congerdesign

Warum ich Theologie studiere

Seit Oktober 2021 studiere ich in Halle Evangelische Theologie auf Pfarramt. Am Anfang des Studiums kamen die Sprachen (Hebräisch, Griechisch und Latein) und Bibelkunde. Das war eine Herausforderung für mich und andere. Neben diesen Herausforderungen gab es aber auch viel Freiheit. Gerne bin ich mit anderen auf Exkursionen, wie zur ukrainisch-orthodoxen Gemeinde nach Leipzig oder nach Schulpforta zur ehemaligen Klosterkirche gefahren. Für mich ist das Studium sehr vielseitig, da die Theologie auch in anderen Gebieten Anklang findet, wie in der Philosophie, Kunst, Medizin und anderen. Da die Fakultät klein ist, fühlt man sich nicht anonym, sondern angenehm eingebunden. Sehr angenehm ist es auch, in einem evangelischen Wohnheim zu wohnen, da dort sehr viel Unterstützung für das Studium geschieht.

Wunderlich war für mich, wie wenige Mitstudierende es bei Theologie auf Pfarramt gab, doch es ist logisch, wenn man die Mitgliederzahlen der Kirchen anschaut. Schön ist auch, dass wir am Ende einer Lehrveranstaltung oft mit den Dozierenden etwas essen oder trinken gehen. Manche sagen, dass im Studium der eigene Glaube gründlich zerlegt wird, da wissenschaftliche Verfahren und Fakten nicht immer leicht mit dem persönlichen Glauben interagieren können. Ich denke es ist wichtig, den eigenen Glauben mit berechtigten Problemfragen zu konfrontieren, um ihn wachsen zu lassen, und so antwortfähig zu sein in der heutigen Gesellschaft. Alles in allem gefällt mir mein Studium, auch wenn es sehr lange dauern kann.

Florentin Jentzsch

Mein Weg zum Pfarrberuf

Ich freue mich, dass ich für diesen Artikel angefragt wurde. Denn das gibt mir die Möglichkeit, kurz vor Ende meiner Zeit in der Predigergemeinde über meine Arbeit hier nachzudenken. Gerade bin ich noch in Elternzeit. Von November 2024 bis März 2025 absolviere ich dann die letzten Monate meines Vikariats.

Ich schaue zurück. Das Vikariat – die Ausbildung zur Pfarrerin – begann ich hier im September 2021 mit der Frage: Kann ich mir diesen Beruf für mich vorstellen? Diese Frage kann ich nach zwei erlebnisreichen Jahren für mich mit einem Ja beantworten. Und das liegt an den positiven Eindrücken, die ich in der Predigergemeinde sammeln durfte. Ich konnte hier ein „pastorales Profil“, ein Pfarrbild entwickeln, in dem ich mich selbst wohlfühle. Ich habe Freiräume bekommen mich auszuprobieren, meine Stärken herauszufinden und weiterzuentwickeln. Ich durfte auch Zweifel und Fragen im Glauben nach außen tragen. Und ich habe eine breite Rückendeckung und Vertrauen gespürt, als ich eine sehr experimentelle Veranstaltung ausprobiert habe: Den Rave in der Predigerkirche. Meinen tiefsten Dank dafür.

Zu diesem Ja zum Pfarramt zu kommen war ein langer Prozess. Die wohl größte Herausforderung auf dem Weg waren meine eigenen Ansprüche an mich selbst – ich bin sehr perfektionistisch. Ich wollte die „perfekte“ Predigt schreiben, möglichst bei allen gut ankommen, nicht anecken. Ich hatte vor meinen ersten Gottesdiensten schlimme Bauchschmerzen: Was ist, wenn die Predigt niemanden anspricht? Oder gar sachliche Fehler darin sind? Werde ich Gottes Wort gerecht in meinem Reden und meinem Leben? Ich machte mir sogar Gedanken über meine Kleidung und wie ich damit ankomme.

Erst nach und nach habe ich begriffen, dass es nicht darum geht, als Pfarrerin perfekte Ant-

worten zu liefern oder ein perfekter Mensch zu sein. Ich werde nie alle Menschen mit meiner Predigt oder meiner Art abholen. Und ich werde auch nie für Gott oder an Gottes statt sprechen können, sondern nur als ein Mensch, der nach Gott tastet. Das zu erkennen, nahm mir sehr viel Druck und gab mir Freude an der Arbeit.



Foto: Georg Junge

Jetzt geht es also ins Pfarramt, wohin, das ist noch nicht ganz klar. Was motiviert mich? Der Glaube, dass Mensch und Gott zusammengehören. Und dass immer wieder Wege gefunden werden müssen, beide zusammenzubringen. Die Zeiten sind herausfordernd. Bewährtes beginnt zu wanken, Menschen suchen laut Studien wieder mehr nach Sicherheit. Und immer mehr Menschen finden diese in radikalen oder extremistischen Weltbildern, die wir lange für überkommen gehalten haben. In Gott finde ich Sicherheit, ohne einem Schwarz-Weiß-Denken zu verfallen und ohne mich aus Angst vor der Welt und vor anderen zu verschließen. Das Bild stammt übrigens von der Konfirmationspredigt 2023, eine schöne Erinnerung für mich. Mein Mann David hat mir gerade geholfen, einen Luftballon aufzublasen.

Vikarin Anne Heisig

BEGRIFFE KIRCHLICHEN LEBENS

ÄLTESTE***R**

Ehrenamtliches Mitglied des Gemeindegemeinderates (Gemeindeleitung). Wird gewählt oder berufen.

CHORAL

Kirchenlied, das von der Gemeinde im Gottesdienst gesungen wird.

EVANGELISCHES MINISTERIUM

Versammlung der Ordinierten (Pfarrkonvent), mit dieser Bezeichnung nur im Kirchenkreis Erfurt.

GEMEINDE-KIRCHENRAT

Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Setzt sich aus gewählten Ältesten, Berufenen und den Pfarrpersonen zusammen.

GEMEINDE-PÄDAGOG***IN**

Verkündigungsmitarbeiter*in, der*die Bildungsarbeit, meist mit Kindern und Jugendlichen, durchführt.

JUNGE GEMEINDE

Gruppe, die vor allem Jugendliche im Blick hat und für diese entsprechende Angebote und Aktivitäten anbietet.

KONFIRMAND***IN**

Person, die sich in einer Gruppe auf die Konfirmation als Bestätigung der Taufe vorbereitet.

KREISSYNODE

Gremium, das über Angelegenheiten der Kirche in einem Kirchenkreis berät, Beschlüsse fasst und Leitlinien für die Arbeit der Kirche in einem bestimmten Gebiet festlegt.

KREISKIRCHENRAT

Gremium, das den Kirchenkreis zwischen den Kreissynoden leitet.

KÜSTER

Kümmert sich um die Pflege des Gebäudes sowie des Inventars und unterstützt bei Veranstaltungen und Gottesdiensten.

LEKTOR*IN

Liest während des Gottesdienstes bestimmte zumeist biblische Texte vor und repräsentiert die Gemeinde (Begrüßung etc.).

LITURG*IN

Gestaltet und führt die liturgischen Riten und Zeremonien in einem Gottesdienst durch.

LITURGIE

Festgelegter Ablauf von Gebeten oder Ritualen in einem Gottesdienst.

OBERKIRCHENRAT/ OBERKIRCHENRÄTIN

Dienststrang im Landeskirchenamt

PARAMENTE

Dekorative Textilien mit symbolischen Farben und Mustern mit denen der Altar oder die Kanzel geschmückt werden.

PFARRER*IN IN ENTSENDUNG

Pfarrer*innen in den ersten (drei) Dienstjahren

PRÄDIKANT*IN

Theologisch ausgebildete Person, die ehrenamtlich Gottesdienste leitet, predigt, Sakramente verwaltet und Seelsorge anbietet.

SENIOR

Bezeichnung des Superintendenten, nur im Kirchenkreis Erfurt

SUPERINTENDENT

Pfarrer*in, der*die den Kreiskirchenrat leitet und die Dienstaufsicht über die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst und die Angestellten des Kirchenkreises hat.

SUPER- INTENDENTUR

Büro des Superintendenten

THEOLOGE, -IN

Person, die sich wissenschaftlich mit dem christlichen Glauben beschäftigt.

VIKARIAT

Praktische Ausbildung für angehende Pfarrer*innen, um Erfahrungen zu sammeln.

Verschiedene Dienste in der Kirche

„Die Ehrenamtlichen müssen immer mehr machen, um die Hauptamtlichen zu entlasten.“ So oder ähnlich klingt ein Leid-Satz, den ich immer wieder höre. Meine Antwort darauf lautet: „Alle Getauften gemeinsam sind die Kirche. Die Hauptamtlichen werden nicht unterstützt, sondern bezahlt, damit sie Zeit haben, die anderen dabei zu unterstützen, Kirche zu sein. – So wird ein Schuh draus.“

Es gehört zu den Grundfesten des evangelischen Kirchenverständnisses, dass es die Unterscheidung von Klerus auf der einen und Laien auf der anderen Seite nicht geben soll. Auch 500 Jahre nach der Reformation lohnt es sich, das immer wieder bewusst zu machen – weil erst dann die Kirche vollständig und lebendig wird.

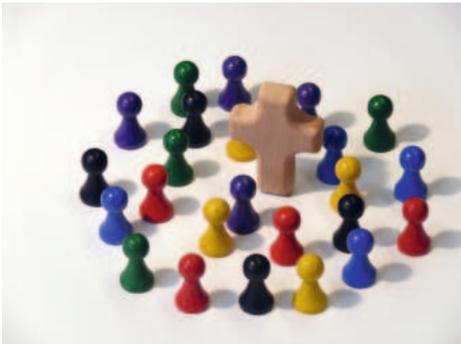


Foto: pixabay / Buecherwurm_65

Alle, die „im Weinberg Gottes mitarbeiten“, sind zunächst erstmal gleichgestellt, weil sie alle gemeinsam die Kirche sind. Natürlich gibt es unterschiedliche Funktionen, die wahrgenommen werden. Und diejenigen, die zum Beispiel Leitungsfunktionen haben, haben dann auch mehr zu sagen als die anderen. So ist die Realität und so muss es wohl

auch sein, damit wir nicht ins Chaos verfallen. In unserer Kirche wird die Leitung allerdings nicht in erster Linie durch angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrgenommen, sondern durch gewählte Ehrenamtliche, die natürlich mit den Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst zusammenarbeiten.

Unsere lutherischen Bekenntnisschriften sagen, dass Einzelne damit beauftragt werden sollen, die öffentliche (!) Verkündigung und die Verwaltung der Sakramente (Taufe und Abendmahl) zu verantworten. Sie sagen nicht, dass diese Personen bezahlt werden oder angestellt sein müssen. Und so sind Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen, Prädikant*innen und Kantor*innen gemeinsam zwar in besonderer Weise für den Verkündigungsdienst verantwortlich, haben aber insgesamt in der Gemeinde nicht mehr zu sagen als andere.

Wenn jede*r Getaufte Verantwortung für das Leben der Kirche übernimmt und sie ausfüllt, dann funktioniert Kirche so, wie sie gedacht ist. So lange wir es uns noch leisten können, einige davon zu bezahlen, damit sie nicht nur neben der Arbeit etwas Zeit haben, ist das natürlich gut. Aber auch sonst lebt Kirche und hat immer gelebt. Denn sie ist das Volk Gottes, das gemeinsam auf dem Weg ist. Auf diesem Weg mag es sein, dass eine die Wanderkarte besser lesen kann als andere. Aber sie braucht die Mitwandernden allemal zur Korrektur. Und auch auf den, der an den Proviant gedacht hat, sollte man nicht verzichten. Oder auf die, die weiß, dass dieser eine Weg zwar in der Karte steht, aber völlig zugewachsen und schlammig ist. Wenn alle mitdenken und mittun, dann kommen alle ans Ziel.

Holger Kaffka, Pfarrer



GOTTESDIENSTE

01.09.2024

Eröffnung interkulturelle Woche

Pfr. Tilmann Cremer

08.09.2024

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Hannes Bezzel

15.09.2024

14.00 Uhr: Cyriakkapelle

Gottesdienst zum Gemeindefest mit Taufen

Präd. Ellen Böttcher

22.09.2024

Pfr. Holger Kaffka

29.09.2024

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Pfrn. Ulrike Kaffka

06.10.2024 | Erntedank

Jubelkonfirmation mit Abendmahl

Pfr. Holger Kaffka & Präd. Ellen Böttcher

13.10.2024

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Pfrn. Yvonne Raufmann

20.10.2024

Einführung der Konfirmanden

Pfr. Holger Kaffka, Präd. Ellen Böttcher & Team

27.10.2024

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Pfrn. Ulrike Kaffka

31.10.2024 | Reformationstag

9.30 Uhr: Augustinerkirche

Regionalbischöfin Friederike Spengler

03.11.2024

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Holger Kaffka

10.11.2024

Bittgottesdienst für den Frieden

Pfrn. Ulrike Kaffka

17 Uhr: Martini mit Ratsgymnasium

Pfr. Heiko Ackermann & Pfrn.

Yvonne Raufmann

17.11.2024

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Vikarin Anne Heisig

20.11.2024 | Buß- und Bettag

18 Uhr: Augustinerkloster

Pfr. Bernd Prigge

24.11.2024 | Ewigkeitssonntag

Sterbegedächtnis mit Abendmahl und Kindergottesdienst

Pfrn. Ulrike Kaffka

30.11.2024 | Vorabendvesper

17 Uhr: Präd. Ellen Böttcher

Sonntags immer 10 Uhr

Neue Konfirmandengruppe

Im September startet die neue Konfi-Gruppe für die 12- bis 14-jährigen (in der Regel 7. Klasse), die 2026 konfirmiert werden wollen. Anmeldungen sind noch möglich und sollten sehr bald erfolgen. Das Formular liegt aus und steht auf www.predigergemeinde.de bereit.

Am 20.10. werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt und eingeführt.

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung 2024 wird am 20.10. nach dem Gottesdienst im Kapitelsaal stattfinden. Dort können Sie den Gemeindegemeinderat treffen und über die Gemeindegemeindearbeit ins Gespräch kommen. Es wird auch eine Suppe geben.

Martini

Zum Martini-Tag gibt es am 10.11. eine Andacht, 17 Uhr, in der Predigerkirche. Sie wird von Schülerinnen und Schülern der evangelischen Schulen Erfurts gestaltet. Bringen Sie die Laternen der Kinder mit. Auf dem Hof am Feuer werden danach Martins-Hörnchen geteilt.

Im Anschluss beginnt die Martini-Andacht der Stadt Erfurt 18 Uhr auf dem Domplatz.

Ganz einfach digital spenden

Sie können jetzt ganz einfach digital für die Predigergemeinde spenden. Rufen Sie dazu www.predigergemeinde.de oder www.predigerkirche.de auf.

Oder: Mit <https://ogy.de/predigerspende> können Sie für Gemeindegemeindeaufgaben spenden. Mit https://ogy.de/spende_kirche können Sie für die Erhaltung von Predigerkirche und -kloster spenden.



Neues von der Kirchenmusik

Die Neubesetzung unserer Kirchenmusikstelle hat sich noch etwas verzögert. Darum wird KMD Matthias Dreißig am 22.09. NICHT verabschiedet, sondern bleibt dankenswerterweise noch bis Ende des Jahres im Dienst. Weitere Neuigkeiten erfahren Sie über die üblichen Kanäle. Wenn alles nach Plan läuft, stellen sich am 29.9. die Kandidierenden in mehreren Orgel-Andachten der Gemeinde vor.

Vikarin zurück

Wir freuen uns schon sehr darauf, dass unsere Vikarin Anne Heisig nach ihrer Elternzeit im November voraussichtlich wieder in unserer Gemeinde tätig sein. Das Vikariat geht dann noch bis März 2025.

Friedensdekade

Wie in jedem Jahr werden wir im November zehn Tage besonders für den Frieden in der Welt beten. Die Friedensdekade wird mit einem Bittgottesdienst für den Frieden am 10.11., 10 Uhr, im Refektorium eröffnet.

Gemeindefest auf Cyriak

Am 15.09. feiern wir unser diesjähriges Gemeindefest auf Cyriak. Sie sind herzlich eingeladen, etwas dazu beizutragen oder einfach zu kommen. Das Fest beginnt 14 Uhr mit dem Gottesdienst. Danach bleiben wir bei Kaffee, Tee und Kuchen, Puppenspiel und Gesprächen beieinander. Die Cyriakkapelle befindet sich Im Gebiete 75. Einen weiteren Gottesdienst in der Predigerkirche gibt es an diesem Sonntag nicht.

**INFO
SERVICE**
Evangelische Kirche



0800 - 50 40 60 2
Mo-Fr 9-18 Uhr (kostenfrei)



info@ekd.de

Kontaktsemester



Unser Pfarrehepaar ist noch bis *16.09.* im Kontaktsemester, also in der Gemeinde nicht erreichbar. Vertretungen sind organisiert.

Bitte fragen Sie im Büro nach. Die GKR-Vorsitzende Renate Wanner-Hopp ist wie gewohnt ansprechbar.

Erntedank mit Jubelkonfirmation

Am Erntedanksonntag (*06.10.*) werden wir Jubelkonfirmation feiern. Alle, die vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder 80 Jahren konfirmiert wurden, können sich noch immer im Pfarrbüro dafür anmelden. Gern können Sie das weitersagen.

Erntedankgaben nehmen wir am *05.10.* zwischen *11 und 16 Uhr* in der offenen Kirche entgegen. Sie können Sie aber auch zum Gottesdienstbeginn mitbringen. Wie jedes Jahr wollen wir die Gaben der Stadtmission für das Restaurant des Herzens zur Verfügung stellen.

Termine Kindergottesdienst



- 29.09.* Danke!
- 27.10.* Für dich und für mich
- 24.11.* Ewigkeit

Ewigkeitssonntag mit Sterbegedächtnis

Am Ewigkeitssonntag (*24.11.*) gedenken wir im Gottesdienst unserer Verstorbenen aus dem letzten Kirchenjahr. Wir entzünden für alle diejenigen eine Kerze, die im letzten Jahr verstorben und in der Gemeinde beigesetzt sind, oder die Sie uns nennen.

Familien-Segensfest

Der Kirchenkreis Erfurt lädt Eltern, Großeltern und Paten mit Kindern zum Segensfest nach Büßleben ein. Das Fest am Weltkindertag (*20.09.*) beginnt *10 Uhr*.

Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals findet in diesem Jahr am *08.09.* statt. In der Predigerkirche gibt es verschiedene Führungen. Die Cyriakkapelle ist von *14 bis 18 Uhr* für Sie geöffnet.

Weitere Veranstaltungen in der Denkmalwoche auf Cyriak sind:

- *Mittwoch, 04.09., 18:00 Uhr:* Vernissage der Foto-Ausstellung zur Denkmalwoche „Bartning-Kirchen in Schwarz-Weiß“ in der Cyriakkapelle
- *Samstag, 07.09., 11:00 Uhr:* Cyriakgarten Galli-“Theater im Denkmal“
Märchenspiel: Rotkäppchen

Vorabendvesper zum Advent

„Wir nehmen das Licht mit“ – unter diesem Motto steht die Vorabendvesper zum Ersten Advent am *30.11., 17 Uhr*. Sie beginnt in der dunklen Predigerkirche und zieht dann ins Refektorium.

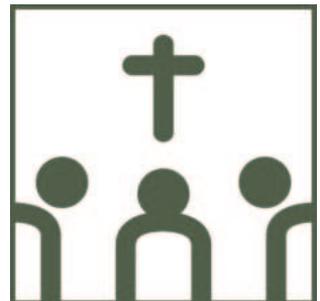
Sie wird mit besonderer Rücksicht auf Kinder im Kindergarten-Alter geplant und gefeiert. Gerne könne Sie eine Laterne mitbringen, um das Licht der Kerze mit nach Hause zu nehmen.



Freud und Leid

Getauft wurden:

- Am 26.04.2024* Fritz Doogs
Am 19.05.2024 Kurt Anjo Nienstedt
Mirjana Susanne Unverzagt
Sascha Lena Unverzagt
Am 02.06.2024 Dr. Wiebke Spaeth
Am 09.06.2024 Aaron Paul Cornelius
Alexander Noah Cornelius
Nicolas Teofilo Drägerdt



Wir gedenken der Verstorbenen:

- Am 14.04.2024* Ingrid Ziegler, im Alter von 86 Jahren
Am 14.04.2024 Horst Ziemann, im Alter von 89 Jahren

Die Kirche als Arbeitgeberin

Meine Berufsbiografie ist eine lange Liste mit vielen Praktikumsstellen und Jobs zwischen Bodensee, Südhessen und Erfurt, die aber, bis auf wenige Ausnahmen, eines verbindet: Sie waren und sind bei der Kirche angesiedelt oder bei einer christlichen/kirchlichen Organisation. Natürlich: im sozialen Bereich ist die Kirche eine der größten Arbeitgeberinnen im Land, und bei der Jobsuche nicht zu verfehlen. Auch meine Weiterbildung als Gemeindepädagogin führte logischerweise Richtung Kirche. Und so fehlt mir, mit einzelnen Ausnahmen in Nebenjobs während des Studiums, tatsächlich der direkte Vergleich zu Anstellungsträgern ohne kirchlichen Bezug. Mir war es aber immer wichtig, in einer Organisation zu arbeiten, deren Werte ich teile und deren inhaltlichen Grundlagen für mich stimmen. Das habe ich bei meinen bisherigen Arbeitgeberinnen in der Kirche so erlebt. Aber diese Fassade der „guten Kirche“, der ich angehöre und für die ich arbeite, bröckelt. Spätestens seit der Veröffentlichung der ForuM-Studie zu Beginn des Jahres. Wenn man nicht sogar von einem Einstürzen der Fassade sprechen muss, angesichts der Ausmaße, des Umgangs mit Betroffenen und dem Verhalten von einigen Funktionsträgern und den Machtstrukturen in der Kirche. Ja, die ev. Kirche hat ein Problem und den Gedanken „ist das noch meine Kirche?“, kann ich durchaus nachvollziehen. Die Evangelische Kirche muss sich verändern. Und ich habe Hoffnung, dass sie das tut, weil es Menschen gibt, die Hoffnung darauf machen. Menschen, die Unrecht anprangern, die Veränderung einfordern und die an der Seite von Betroffenen und Unterdrückten stehen, die ihnen glauben und Gerechtigkeit fordern. Die so handeln und leben, wie Jesus es getan hat. An der Seite und als Fürsprecher*in von Menschen, die am Rande stehen, die Hilfe brauchen, die sich in dieser Kirche

bisher nicht, oder nicht mehr repräsentiert sehen.



Lisa Weise

Das ist meine Kirche, und das ist die Botschaft, die es immer wieder lohnt, in die Welt hinausgetragen zu werden: die Botschaft von Gottes Liebe, die für alle Menschen gilt. Bunt, vielfältig und großartiger, als wir es fassen können. Die gelebte Nächstenliebe, die keine Nationalität, Herkunft oder Vorlieben kennt, sondern jeden Menschen als geliebtes Kind Gottes sieht. Davon brauchen wir mehr, gerade in politisch und gesellschaftlich schwierigen Zeiten. Mit klaren Grenzen im persönlichen Umgang miteinander und mit einer klaren Abgrenzung gegen Egoismus und Nationalismus, gegen Hass und Hetze. Für ein weltoffenes buntes Miteinander in einer Kirche, offen für alle. Das ist Kirche, an der ich gerne auch zukünftig weiter mitbauen will und ich bin dankbar und froh, dies seit knapp einem halben Jahr auch hier im Kirchenkreis in der Offenen Arbeit tun zu dürfen.

Lisa Weise

(Foto: © Offene Arbeit des Kirchenkreises Erfurt, Georg Junge)

Theologie für die ehrenamtliche Verkündigung

Glauben ist etwas ganz Persönliches. Aber er wirkt auch nach außen und verbindet Menschen. Wie kann ich in Worte fassen, was ich glaube? Worin zeigt sich für meine Mitmenschen und in der Gesellschaft, dass ich Christin bin? Wie vertrete ich glaubwürdig, was mir an der Bibel, am Glauben an Jesus Christus wichtig ist? In der evangelischen Kirche haben alle Gemeindeglieder den Auftrag und die Verantwortung, zu ihrem Glauben zu stehen. Alle Getauften sind berufen zum „Priestertum aller Glaubenden“. Wer nicht nur persönlich vom Glauben erzählen, sondern öffentlich predigen und Gottesdienste leiten möchte, soll dafür gut ausgebildet und vorbereitet sein. In dieses „Amt der öffentlichen Verkündigung“ gibt es verschiedene Wege. Wer – hauptberuflich – Pfarrer*in sein will, sollte Evangelische Theologie studiert und das Vikariat absolviert haben. Aber auch ehrenamtlich können Gemeindeglieder predigen und Gottesdienste leiten, z. B. als Prädikant*innen. In unserer Landeskirche führt der Weg zum Prädikantendienst meistens über eine anspruchsvolle theologische Ausbildung im Kirchlichen Fernunterricht (KFU). In etwa drei Jahren Studienzeit, an 12 Wochenenden und in zwei Seminarwochen, beschäftigen sich die Teilnehmenden intensiv mit der Bibel und denken über Glaubensfragen nach. Sie diskutieren über die Auslegung von Texten und die Gestaltung von Gottesdiensten und schreiben Hausarbeiten. Am Ende steht ein umfangreiches Examen, eine Phase praktischer Erfahrungen in der Gemeinde schließt sich an. Wer mit dem ehrenamtlichen Prädikantendienst beauftragt ist, kann in unserer Landeskirche auch ordiniert werden und ist damit in der geistlichen Verantwortung für Verkündigung und Sakramente (Taufe und Abendmahl) den hauptamtlichen Pfarrer*innen gleichgestellt.

Das Studium im KFU kostet viel Zeit und Energie. Gleichzeitig ist es für viele, die daran teil-



Susanne Ehrhardt-Rein

Foto: M. F. Schmidt

nehmen, eine Quelle für die Freude am Glauben, am Nachdenken und am Gottesdienst. Diese Freude teilen sie mit den Unterrichtenden. Über 50 Dozentinnen und Dozenten gestalten derzeit in vier Kursgruppen den Unterricht. Fast alle Lehrenden arbeiten hier ehrenamtlich, hauptberuflich sind sie als Gemeindepfarrer*innen, als Professoren an der Uni oder Dozentinnen in anderen Bildungseinrichtungen und verschiedenen kirchlichen Arbeitsfeldern tätig. Organisiert wird der KFU von drei hauptamtlichen Pfarrer*innen. Die Teilnehmenden kommen aus mehreren Landeskirchen und bringen ganz unterschiedliche Voraussetzungen und Prägungen mit. Neben dem Ingenieur sitzt im Seminar die Lehrerin, neben der Ärztin der Tischler. Ihre Glaubenserfahrungen sind so verschieden wie die Lebensgeschichten. Diese Vielfalt und Verschiedenheit prägt die Kursgruppen und regt an, über den „Tellerrand“ der eigenen Glaubensvorstellungen zu schauen und voneinander zu lernen. Der nächste Kurs beginnt im September 2024. Mehr Informationen über: www.kfu-ekmd.de.

Pfarrerin Dr. Susanne Ehrhardt-Rein

„Prädikantin – Häh, was ist denn das?“

„Praktikantin?“ „Nein, Prädikantin.“ „Ahja, okay!“ Trotzdem schauen mich die Menschen weiterhin mit Fragezeichen in den Augen an, wenn es bei Gesprächen um meine ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gemeinde geht.

Meist erzähle ich dann kurz über meinen absolvierten Weg bis jetzt: Ihr kennt mich als Erzieherin aus dem Predigerkindergarten, aber gleichzeitig bin ich auch Ordinierte Prädikantin mit Dienstauftrag in unserer Predigergemeinde.

Was das ist? Nun, alles begann 2013 durch ein Gespräch mit Pfarrer Holger Kaffka, der mich auf die Möglichkeit des Prädikantendienstes der EKM aufmerksam machte und mich ermutigte, diesen Weg einzuschlagen, um mein abgeschlossenes Theologiestudium mehr zu würdigen und in die Gemeinde einzubringen. Als Mentor stand er mir dann auch während der Zeit des Kirchlichen Fernunterrichtes und der Prädikantenkurse des Pastorkollegs der EKM zur Seite.

2016 wurde ich dann durch Regionalbischof Stawenow mit dem Dienst der ehrenamtlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung als Prädikantin beauftragt.

Nach einer dreijährigen Probezeit, in der ich viele Dinge in Eigenverantwortung ausprobieren konnte – Gottesdienste in verschiedensten Facetten und Formen, Erwachsenenbildung, Konfirmandenarbeit, Taufen und Trauerfeiern – wurde ich dann endlich 2019 im Dom zu Magdeburg von Landesbischofin Junkermann ordiniert. Und seitdem bin ich neben unserem Pfarrerehepaar Kaffka, der Gemeindepädagogin und den Kirchenmusikern ich aktives Mitglied in unserem Verkündigungsteam der Predigergemeinde.

„Verstehe! Und was machst du da nun so?“

Nun, du kannst mich oft auf der Kanzel erleben – Gottesdienste für Alt und Jung sind dabei mein Steckenpferd. Aber auch der Kindergottesdienst und die Arbeit mit unseren Konfirmanden*innen ist mir eine Herzenssache. Ich bin bei den Sitzungen des GKR's als beratendes Mitglied dabei, verrete Pfarrer in anderen Gemeinden und bin Ansprechpartnerin für Familien für Taufen und Ähnliches.

Zurzeit fühle ich mich im Kontaktsemester unseres Pfarrerehepaares mitverantwortlich für die Vertretung in geistlichen Fragen.

Der Weg bis hierher war lang und manchmal auch ziemlich steinig. Aber für mich ist es der Anfang einer lebenslangen Berufung, die ich schon seit meiner Konfi-Zeit in mir trage. Denn ich möchte aktiv und verantwortlich mitarbeiten im Weinberg Gottes und mitbauen an seiner Welt. Ich wünsche mir, dass sein Licht durch meine Verkündigung und mein Leben auf ganz viele Menschen übergeht und sie Momente erleben, die zeigen, dass die Frohe Botschaft sie verändern, tragen und durch die Gemeinschaft aller Getauften Kraft schenken kann für ihre Lebensreise.

Ellen Böttcher, ord. Prädikantin



Präd. Ellen Böttcher (r)

Foto: Gemeinde

Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt



TEL 0361 - 78 97 96 80

FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de



Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.

Das sind wir. **Mit** uns kann man arbeiten. **Bei** uns aber auch.

In Deutschland bleiben Angestellte im Durchschnitt 11 Jahre bei einem Unternehmen. Bei uns 22.

Freie Stellen gibt es hier:



EKM



GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka

ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Holger Kaffka

holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrerin Yvonne Raufmann

yvonne.raufmann@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-41505656

Sprechzeit:

Sie erreichen uns in der Regel dienstags von
10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im
Pfarrbüro, Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG Gemeindebeitrag:

Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT311
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:

KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.predigerkita.de
www.cyriakkapelle.de



Herausgeber: Gemeindegkirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B.
Kalkbrenner, Isabel Schlotte, Arne Langer,
Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe:
13.10.2024

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp Vorsitzende des GKR

0361-5626214
gkvrsvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist

0160-4214509
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMDin Ingrid Kasper - Kantorin

ingrid.kasper@ekmd.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis

ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter

oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Mirjam Rylke – Seniorenarbeit

0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Cyriakkreis

cyriak@predigergemeinde.de
www.cyriakgemeinde.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche

kiju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst

0162-6267794, kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister

0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst

alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek

0361-55048484, archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde

Heide Kienel – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke

Josephine Görnitz – Leiterin
Regierungsstraße 52, 9984 Erfurt
0361-6008043, info@augusta-viktoria-stift.de

Predigerapp

www.predigerapp.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT

wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst in der Regel jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Krabbeltottesdienst: Bitte fragen Sie nach!

Offener Kindersamstag: Bitte fragen Sie nach!

Familienkreis für Eltern mit kleineren Kindern in der Regel am 2. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr, in der Predigerstr. 4. Kontakt über familientreffen@predigergemeinde.de

Familienkreis für Eltern von größeren Kindern alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag. Kontakt über Birgit Brandt, 0361-2111098.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfrn. Ulrike Kaffka melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags, 17:30 Uhr, im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.

Theologie mit Nichttheologen am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.

Gott und die Welt am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.

Volleyball – generationenübergreifend, freitags, 17.00 Uhr, in der Domsporthalle.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniornachmittag mittwochs, 14:30 Uhr, im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die **Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst** treffen sich nach Vereinbarung.

Besuchsdienst: In der Regel alle 2 Monate am letzten Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus.

Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMDin Ingrid Kasper.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de

